

« Ich lebe und arbeite gerne im Lebensraum Lenzburg Seetal! »

LLS PROJEKTE

KEK Seetal – wenn Aargauer und Luzerner zusammenarbeiten

Bereits im 15. Jahrhundert verlief durch das Seetal die Grenze zwischen zwei Untertanengebieten. Heute gehören 12 Seetalgemeinden zum Kanton Aargau und 9 zum Kanton Luzern. Der Wunsch nach gemeinsamen Projekten ist gross.

Wegen der Kantonsgrenze zwischen Aargau und Luzern gab es für den Gesamttraum keine gemeinsame Entwicklungsstrategie, obwohl es sich um einen funktionalen Raum handelt. Handlungsbedarf und Potenzial bestand aufgrund der landschaftlichen Attraktivität am ehesten bei der Naherholung und dem Tourismus.

Attraktive Tourismusprojekte

Aus diesem Grund wurde 1996 der Verein Seetal Tourismus gegründet, welcher die Interessen der im aargauischen und luzernischen Seetal ansässigen touristischen Unternehmen koordiniert und nachhaltige Angebote fördert. Mit dem Drachental, der Herzschnalle oder dem FoodTrail verbindet Seetal Tourismus die beiden Kantonsteile über Erlebnisse für Gäste und Einheimische. Gerade die



E-Bike-Verleihung ist auch ein Angebot für die Wohnbevölkerung und Naherholungssuchende.

Ideale Lösungen für die ganze Region

Die beiden regionalen Entwicklungsträger Lebensraum Lenzburg Seetal und IDEE SEETAL arbeiten seit 2011 über

die Kantonsgrenzen hinweg zusammen. Seitdem besteht eine paritätisch zusammengesetzte Begleitgruppe KEK Seetal mit acht Mitgliedern. Die pragmatische und sachbezogene Kooperation führt zu Projekten, bei denen die ganze Region von guten Lösungen profitiert. So schliesst z.B. Taxito Seetal die Lücke im ÖV-Netz im Raum Hochdorf/Hitzkirch –

Fahrwangen/Meisterschwanden – Lindenberggemeinden und Muri. Auch das Projekt ARA Seetal wurde durch KEK initiiert und wird nun durch die Abwasserverbände konkretisiert. Ziel ist, das im Seetal anfallende Abwasser noch gründlicher zu reinigen, die Natur und Ressourcen nachhaltig zu schonen und erst noch Kosten zu sparen.

GEMEINDEN

Egliswil – neuer Standort für Bekleidungsfirma Spilag



Ueli Voegeli, Gemeindeammann Egliswil, vor den Bauprofilen für den Spilag-Neubau

Die Spilag AG stellt Berufsbekleidung für Gewerbe, Industrie und Handel her und betreibt seit 1996 eine Wäscherei in Seon. Weil der Platz dort nicht mehr ausreicht und die wachsende Firma die Produktions-, Lager- und Wäschereihalle zentralisieren möchte, suchte sie einen neuen Standort. In Egliswil investiert die Spilag AG 19 Millionen in einen Neubau. Was bedeutet das für die Gemeinde Egliswil? Ueli Voegeli, Gemeindeammann von Egliswil, gibt Auskunft.

Für die Firma Spilag AG scheint es ein Glücksfall zu sein, dass sie in unmittelbarer Nähe des heutigen Standortes die ideale Lösung gefunden hat. Ein Glücksfall auch für die Gemeinde Egliswil?

(Ueli Voegeli) Es freut uns natürlich, dass dieses für die Region bedeutende Unternehmen einen passenden künftigen Betriebsstandort in Egliswil gefunden hat. Die Gemeinde setzt sich nach Kräften und Möglichkeiten dafür ein, dass die Spilag AG hier ihr Betriebskonzept und ihren Neubau zukunftsorientiert realisieren kann.

Wie ging diese Ansiedlung vonstatten? Welche Schritte hat die Gemeinde Egliswil unternommen und wie lange dauerte der Prozess?

Von einer aktiven Ansiedlung seitens Gemeinde kann eigentlich nicht gesprochen werden, obwohl wir seit einigen Jahren mit der Spilag AG in Kontakt waren. Anfangs 2022 ist das Baugesuch eingereicht und durch die Gemeinde öffentlich aufgelegt worden. Einwendungen gegen das Projekt gab es trotz seiner Grösse und der exponierten Lage keine. Der Baubewilligungsprozess ist am Laufen, wird aber wegen der Komplexität des Projektes und den notwendigen planerischen und behördlichen Detailabklärungen schon noch eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen.

Was sind im Hinblick auf die Ansiedlung der Spilag die grössten Herausforderungen/Fragestellungen für die Gemeinde?

Der Betrieb der Spilag AG braucht grössere Mengen Energie und Wasser. Die entsprechende Erschliessung, Versorgung und Entsorgung im Bereich des Wassers stellt eine gewisse Herausforderung für die Gemeinde und den Zulieferer dar. Wie bereits im GEP der Gemeinde vorgesehen, soll die Entwässerung respektive Abwasserentsorgung im Teiltrennsystem erfolgen, also mit einer separat erstellten Sauberwasserleitung. Die Einwohnergemeindeversammlung Egliswil wird sobald wie möglich über entsprechende Kredite zu entscheiden haben.

WIRTSCHAFT

Camping umweltfreundlich und vegan

Nachhaltige Zeltheringe? Die gibt es – entwickelt und produziert bei der Firma SwissPiranha. Ob aus recyceltem oder biobasiertem Kunststoff – Umweltfreundlichkeit steht im Zentrum des Unternehmens aus Othmarsingen.

Viele kennen es: Man schlägt Zeltheringe ein, und sie verbiegen sich. Oder man verliert Heringe im Gras. Oder man verletzt sich an den scharfen Kanten. Die Lösung? Die Zeltheringe der Firma SwissPiranha (Othmarsingen), swissmade und umweltfreundlich. Beat Wietlisbach kam 2014 die Idee zur Gründung des Unternehmens während einer Camping-Expedition. Das Familienunternehmen mit drei Mitarbeitenden entwickelt und produziert heute Zeltverankerungssysteme aus speziellen Kunststoffen, die sehr zäh, elastisch und umweltschonend sind und nicht brechen. Geliefert werden die Produkte nach Europa, Asien und Australien.

Nachhaltigkeit tief verwurzelt

Als Fachmann der Kunststofftechnik lag es für Wietlisbach auf der Hand, dass

man aus Hochleistungskunststoffen viel bessere Zeltheringe herstellen kann – die zudem deutlich umweltfreundlicher sind, da Aluminiumheringe in der Herstellung bis zu 13-mal mehr Energie verbrauchen. 2019 wurden die ersten Heringe aus 100% recyceltem Kunststoff hergestellt. Ein Jahr später gelang die Herstellung von Heringen aus biobasiertem Kunststoff pflanzlicher Herkunft. «Wir sind ständig bestrebt, unsere Prozesse zu verbessern, umweltfreundliche Materialien zu wählen, sowie den Einsatz von Wasser, Energie und Chemikalien zu reduzieren.» zeigt sich Wietlisbach sichtlich stolz. SwissPiranha Heringe sind vollständig recycelbar, ausgediente Heringe können retourniert und zur Wiederverwendung für neue Produkte eingesetzt werden. Produziert wird nur in der Schweiz (zum Teil auch in Behindertenwerkstätten), alle Transportwege werden so kurz wie möglich gehalten und auf unnötige Verpackungen wird verzichtet.

Welchen Ratschlag hat Wietlisbach für Unternehmensgründer? Jeder Anfang sei schwer. Entscheidend sei, an sich und die Idee zu glauben: «Keep your head up and belief in you and your product.»

swisspiranha.com



Heringe aus biobasiertem Kunststoff

LLS PERSONEN



Maya Bally Frehner
Vorsitz Beirat
Standortförderung

Wer bist du?

Ein aktiver, pragmatisch handelnder und neugieriger Mensch.

Warum engagierst du dich für den LLS? Ich möchte mich aktiv für die Region einsetzen, in der ich lebe.

Was freut dich oder was stört dich an der Organisation?

Ich schätze die Menschen aus den Gemeinden, der Geschäftsstelle oder der Wirtschaft. Ich freue mich über vielfältige Projekte. Die Sichtbarkeit in den Gemeinden ist nicht erreicht, trotz steter Bemühungen und auch das Denken für die Region ist zum Teil noch wenig ausgeprägt.

Welchen Nutzen siehst du für Gemeinden und für die Wirtschaft?

Für die Gemeinden ist der Austausch untereinander wichtig und die Arbeit an gemeinsamen Themen. Dafür dient der LLS als Plattform. Ebenso vernetzt der LLS Unternehmen und wirkt unterstützend bei Projekten. Letztendlich bringt der LLS auch Gemeinden und die Wirtschaft zusammen – auch wenn es nur darum geht, das gegenseitige Verständnis für die unterschiedlichen Prozesse zu stärken.

Noch ein paar private Fragen. Was bringt dich zum Lachen?

Oh, da gibt es Vieles: Gute Satire, Comedy, Komödien und auch «Kindermund» (der den Spiegel vorhält :)). Humor ist ein wichtiger Bestandteil des Lebens.

Was macht dich richtig wütend?

Polemische Aussagen ohne jeglichen Realitätsbezug.

Welchen Beruf würdest du wählen, wenn du nochmal 16 wärst?

Journalistin könnte ich mir gut vorstellen mit dem Fernziel Radio-/TV-Moderation.

FACTS ODER FAKE?

- A** Das Gemeindesiegel von Schafisheim zeigt im 19. Jahrhundert einen Widder. Seit 1915 wird das Schaf wieder als Wappentier geführt.
- B** Die Gemeinde Dürrenäsch ist die höchstgelegene Gemeinde im Raum Lenzburg-Seetal.
- C** Für den LLS engagieren sich aktuell 76 Personen.
- D** 41 Drachen wurden im Seetal bisher entdeckt.
- E** Von 2014 bis 2021 ist die Einwohnerzahl im Gebiet des LLS um 20'000 Personen gestiegen.

A) Richtig B) Fake. Die Gemeinde Bettwil liegt 126 m höher, auf 688 m ü. M. C) Richtig D) Richtig. Das Buch zu den Forschungen «Seetal der Drachen-Saga» kann unter www.seetal-tourismus.ch bestellt werden. E) Fake. Es waren «nur» 107 T114

DIALOG

Ihre Meinung ist gefragt! Kennen Sie spannende, einzigartige oder innovative Projekte, Menschen, Firmen oder Institutionen aus der Region Lenzburg-Seetal? Was schätzen Sie an der Region, was fehlt Ihnen? Schreiben Sie uns, gerne publizieren wir Ihre Meinung. Mail an info@lebensraum-ls.ch

Kooperation mit

Lebensraum Lenzburg Seetal
Niederlenzerstrasse 25
5600 Lenzburg

info@lebensraum-ls.ch
062 888 50 08

Premiumpartner LLS

